

## Ihr Beitrag als verantwortungsbewußter Hundehalter

Dass Hunde "mal müssen", läßt sich nicht ändern. Aber: Die Spuren von Hundekot lassen sich ohne großen Aufwand beseitigen: Nehmen Sie einfach auf jedem Spaziergang, der Sie an Stellen führt, an denen Hundekot nicht hingehört, eine Plastiktüte mit.






Wenn Ihr Hund es doch einmal getan hat, benutzen Sie geeignete Hilfsmittel, um es gleich wieder zu entfernen. Neben käuflich zu erwerbenden Geräten und speziellen Hundekottütchen eignen sich auch Schaufeln, Papiertaschentücher, Zeitungen oder Plastikbeutelchen zur Beseitigung des Kotes.

Sehr gut geeignet sind Hundekottütchen: Greifen Sie mit einer Hand in die Plastiktüte und nehmen mit der so geschützten Hand den Kot auf. Danach wird die Tüte umgestülpt, verknötet und ab damit nach Hause in den Restmüll oder in den nächsten Abfalleimer.



## Ihre gesetzlichen Pflichten

Neben den in Teil 1 beschriebenen Satzungen ist im Erlanger Stadtrecht auch geregelt, welche Pflichten Hundebesitzer im Umgang mit geschützten Biotopen haben und mit welchen Bußgeldern Verstöße geahndet werden können:

-  Um unerwünschte Verunreinigungen in wertvollem Magerrasen zu verhindern, regelt zum Beispiel die Verordnung über den geschützten Landschaftsbestandteil Holzweg, Stadt Erlangen, Gemarkung Büchenbach vom 22.12.1995 in § 3: "Insbesondere ist es verboten, (...) 3. Hunde frei laufen zu lassen und die Magerrasenflächen durch Hundekot verunreinigen zu lassen."
-  In der Verordnung für das "Naturschutzgebiet Exerzierplatz" ist festgeschrieben, dass in der Zeit vom 15. März bis 31. Juli die freigegebenen Wege nicht verlassen werden dürfen und die Hunde an der Leine zu führen sind. In dieser Zeit leben sehr viele Bodenbrüter auf dem ehemaligen Exerzierplatz und diese reagieren sehr sensibel auf Störungen: Werden brütende Vögel einige Male aufgeschreckt, so kann es passieren, dass sie ihr Gelege verlassen und die Nachkommen für ein ganzes Jahr ausfallen.
-  Bedenken Sie, dass alle Tier und Pflanzenarten nur dauerhaft überleben können, wenn deren Lebensräume weitestgehend unbeeinträchtigt bleiben. Im Bayerischen Naturschutzgesetz - Art. 25 (1) - ist deshalb das Betreten landwirtschaftlicher Flächen in der Zeit zwischen Saat/Bestellung und Ernte, bei Grünland in der Aufwuchszeit (1. März bis 31. Oktober) für Mensch und Tier verboten.

Nach dem Bayerischen Naturschutzgesetz kann mit **bis zu 50.000,- Euro** belegt werden, wer den Bestimmungen der Schutzgebietsverordnung(en) zuwiderhandelt.

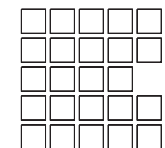
2

## Tipps für umweltbewusste Hundehalter

# In der Natur

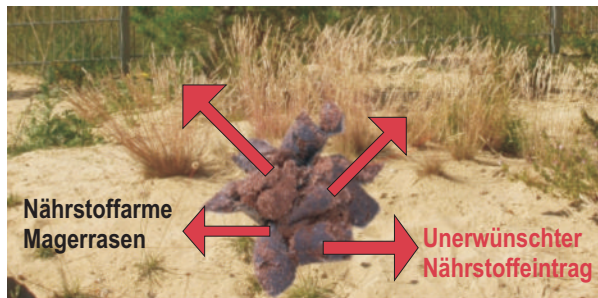


Stadt Erlangen Umweltschutz



## Wissenswertes zum Naturschutz

**Geschützte Landschaftsbestandteile** in Erlangen, wie zum Beispiel die **Sandmagerrasen an der Schwabach "Riviera"** und der **"Holzweg"** im Stadtteil Büchenbach, sind besonders wertvoll, weil ihre sandigen und leicht sauren Böden Nährstoffe schnell versickern lassen. Deshalb können nur Tier- und Pflanzenarten darauf leben, die besondere Anpassungen an diese nährstoffarmen Standorte haben. Leider sind solche Magerrasen heute so selten, dass deren Arten besonders geschützt werden müssen. Hundekot spielt als eine unerwünschte Quelle von Nährstoffen in stadtnahen Bereichen für Magerrasen eine besondere Rolle.



Darüber hinaus werden zu bestimmten Jahreszeiten bodenbrütende Vogelarten durch einen Leinenzwang vor freilaufenden Hunden geschützt. Bitte beachten Sie die entsprechenden Hinweisschilder!



## Trockenspezialisten

### Pflanzenarten

#### Silbergras:

Benötigt offene Sandstellen.  
Blüte: silbriger Horst  
Höhe: 30 cm  
Ausdauernde Pflanze



#### Bergsandglöckchen:

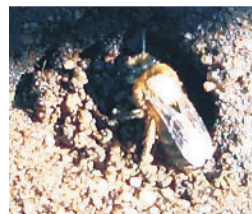
Blüht im Sommer auch ohne Bewässerung.  
Blüte: blau  
Höhe: 45 cm  
zweijährige Art

### Tierarten

#### Blauflügelige Ödlandschrecke:

Sie lebt auf offenen Sandflächen. Ihr Erkennungsmerkmal ist die im Flug sichtbare blaue Flügelunterseite.

Größe: ca. 1,5 bis 2,8 cm



#### Erdlochbiene:

Sie benötigt offene Sandflächen, um ihre Höhle zu graben, in der sie die Brut aufzieht.

Größe: 1,2 bis 1,8 cm

## Wiesen und Felder als Nahrungsquelle

Die grünen Wiesen und Felder dienen in erster Linie der Nahrung unserer heimischen Nutztiere, wie z. B. Milchkühe. Diese sind auf hochwertiges und gesundes Gras und Getreide angewiesen. Durch den Einsatz von großen Erntemaschinen ist es nicht möglich, auf Hundekot zu achten. Dieser gelangt mit dem Gras in die Silos. Die Kuh nimmt dann das verunreinigte Gras auf und kann daran erkranken. Da die Qualität der Milch u. a. vom Futter bestimmt wird, verschlechtert jede Verunreinigung unmittelbar auch unser Essen.

Helfen Sie bitte mit, dass wir uns unsere guten und sauberen Nahrungsmittel erhalten.



**Lassen Sie deshalb Ihre/n Hund/e in der Zeit von Anfang März bis Ende Oktober nicht auf Feldern und Wiesen herumlaufen.**

